

**Antrag der Ratsgruppe LUKS
im Rat
der Stadt Krefeld**

-öffentlich-



RATSGRUPPE – LUKS

Rathaus Krefeld, Raum B 204
Von-der-Leyen Platz 1
47798 Krefeld
Telefon: +49 2151 / 86-4740
ratsgruppe-luks@krefeld.de

Vorlagennummer

1613/26 A

Krefeld, 01.10.2026

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Beschlussform
Ausschuss für Planung, Verkehrsplanung, Stadtentwicklung und Liegenschaften	15.10.2026	beschließend

Betreff

Verkehrsberuhigung Sprödenttalstraße - Einbringung eines Antrags der Ratsgruppe LUKS vom 01.10.2026

Beschlussentwurf

Der Ausschuss für Planung, Verkehrsplanung, Stadtentwicklung und Liegenschaften (PLAMOS) beschließt:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, auf der Sprödenttalstraße Tempo 30 einzurichten.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, für den Fuß- und Radverkehr eine sichere Quermöglichkeit vom Sprödenttalplatz zur Hardenbergstraße über die Sprödenttalstraße zu schaffen.

Begründung

Bereits im Jahr 2022 wurde im Radverkehrskonzept vorgesehen, auf der Sprödenttalstraße Tempo 30 einzurichten bzw. sie in eine Tempo-30-Zone zu integrieren. Diese Maßnahme war bereits damals der Kategorie 1 (höchste Priorität) zugeordnet und unter den Maßnahmen-Nummern 513 und

514 aufgeführt. Die hierfür veranschlagten Gesamtkosten betrugen nach damaliger Rechnung 1.887,30 €.

Das Radverkehrskonzept von 2022 mit den darin enthaltenen Maßnahmen wurde am 6.5.2025 mit breiter Mehrheit u.a. von CDU, SPD, den Grünen/Bündnis 90 und den Linken überparteilich vom Rat beschlossen.

Auf dem Sprödenttalplatz finden regelmäßig Kirmes und andere Großveranstaltungen statt. In diesem Zusammenhang wird die Sprödenttalstraße häufig als ungesicherter Überweg für den Fußverkehr genutzt. Zudem verläuft hier eine wichtige Radverkehrsachse, die ebenfalls eine sichere Querung erforderlich macht.

Darüber hinaus befinden sich in unmittelbarer Nähe Sportstätten wie ein Basketballkorb und ein Bolzplatz. Dadurch queren insbesondere Kinder und Jugendliche regelmäßig die Sprödenttalstraße. Eine Reduzierung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit auf 30 km/h trägt wesentlich zur Erhöhung der Sicherheit aller Verkehrsteilnehmenden bei.

Auch die Notwendigkeit einer sicheren Quermöglichkeit ist bekannt. Eine Anfrage der CDU-Fraktion Mitte vom 10.6.2025 "Zebrastreifen Sprödenttalstraße", Vorgang 7864/25 Af, stellte fest, dass "Der Bereich Sprödenttalstraße / Hardenbergplatz ist für Fußgänger und Radfahrer eine besonders unübersichtliche Stelle. Insbesondere zu Kirmes- und Flohmarktzeiten ist das Überqueren dieser Straße extrem gefährlich." und fragte an, ob "ob an der Sprödenttalstraße in Höhe des Hardenbergplatzes ein Zebrastreifen zur Sicherheit der Fußgänger und Radfahrer angebracht werden" könne. Mit Schreiben vom 4.7.2025 versprach die Verwaltung Prüfung eines Fußgängerüberwegs; ein Sachstandsbericht hierzu steht aber noch aus.

Leider sind auch in dem von der Verwaltung am 21.4.2026 (BV-Mitte) bzw. 22.4.2026 (PLAMOS) vorgelegten "Sachstandsbericht zum Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzept (ISEK) Hardenberg- und Kronprinzenviertel" (Vorgang 643/26) keinerlei Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung auf der Sprödenttalstraße zu erkennen. Dies ist umso erstaunlicher, als die ISEK-Pläne gleich drei Maßnahmen auf dem Sprödenttalplatz (Maßnahmen C09: "Aufwertung der Parkplatzfläche am Sprödenttalplatz für die Nutzung durch Jugendliche", C08: "Umbau der Bezirkssportanlage mit Sportangeboten für Jugendliche" und B11: "Jugendbeteiligung frei Sportangebote Sprödenttalplatz") enthalten. Der Wunsch nach einer sicheren Querung ist in diesem Zusammenhang öffentlich auch bereits mehrfach anderswo geäußert worden, siehe z.B. in einem Artikel der Rheinischen Post vom 12.1.2026, in dem es im Zusammenhang mit dem ISEK heißt "Zwingend notwendig sei allerdings eine Ampel für das sichere Überqueren der stark befahrenen Sprödenttalstraße, waren sich die Schülerinnen und Schüler einig." Eine Verkehrsberuhigung auf der Sprödenttalstraße muss vor diesem Hintergrund ein wesentlicher Bestandteil des Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzept (ISEK) Hardenberg- und Kronprinzenviertel sein.

Eine Geschwindigkeitsreduzierung auf Tempo 30 sollte aufgrund der Gefahrensituation und der zugleich sehr geringen Kosten für die Umsetzung daher als Sofortmaßnahme umgehend umgesetzt werden; die zusätzliche aufwendigere Schaffung eines sicheren Übergangs für den Fuß- und Radverkehr könnte gegebenenfalls nachgelagert im Rahmen der Förderung und Umsetzung des Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzept (ISEK) Hardenberg- und Kronprinzenviertel erfolgen.

Gezeichnet:

Marcus Lamprecht, Ratsherr und Ausschussmitglied für die Ratsgruppe LUKS

